

## 6.6. zum Zubehör für Lichtplatten – allgemeine Hinweise

Bei **Lichtplatten**, - zur besseren Abgrenzung zu **Doppelstegplatten** auch als einschalige Lichtplatten bezeichnet -, ist der Aufwand für Zubehör relativ gering, jedenfalls im Vergleich zu Stegplatten, die aufgrund ihrer Art und Weise der Verlegung insgesamt mehr Befestigungsmaterial und damit auch mehr Kosten erforderlich machen.

**Lichtplatten** werden auf der Hochsicke, also der Oberseite vom Wellenprofil bzw. Trapezprofil der jeweiligen **Kunststoffplatten** durch Spenglerschrauben mit der Unterkonstruktion verbunden; Wandverkleidungen in der Tiefsicke (d.h.im „Tal“ der Lichtplatten). Die Länge dieser Spenglerschrauben aus rostfreiem Edelstahl hängt von dem Material und der Stärke der jeweils zu verbauenden **Lichtplatten** ab.

Bei **Lichtplatten PVC** genauso wie bei **Polycarbonat Lichtplatten** werden Spenglerschrauben im Maß 4,5x45mm verwendet. Solche Schrauben sind -ganz unabhängig von ihrer Länge- standardmäßig ausgerüstet mit einer integrierten Dichtscheibe und darunter einem Dichtungsring aus witterungsfestem Neopren-Material. Der Durchmesser des Schraubenkopfes überdeckt den größeren Durchmesser der Bohrung in der Platte selbst. Unterhalb des Profils der **Lichtplatten**, also zwischen Platte und Unterkonstruktion, werden sogenannte Abstandshalter gelegt. Diese schaffen eine Distanz zwischen Dachplatte und Unterbau, führen zugleich die Spenglerschrauben und verdecken den Schraubenschaft. Bei Wandplatten sind Abstandshalter nicht erforderlich. Inzwischen hat die Industrie eine sog. Distanzpreizhülse entwickelt, die **Wellplatten** wie auch **Trapezplatten** bis zu einer Höhe von 18 mm (Lichtplatten 76/18 bzw. 70/18) in einem Arbeitsschritt, also ohne zusätzliche Abstandshalter, befestigt. Das bietet Zeitvorteile, aber auch eine deutlich verbesserte Dichtigkeit an den Befestigungspunkten der jeweiligen **Lichtplatten**. Da diese speziellen neuartigen Distanzpreizhülsen noch nicht sehr lange auf dem Markt, sind sie im Vergleich zu Spenglerschrauben teurer, werden aber mit dem zu erwartendem massenhaftem Einsatz sicherlich auch preislich attraktiver. Die Summe aller Vorteile zur Befestigung von **Dachplatten** mit solchen Distanzpreizhülsen jedenfalls bewirkt eine höhere Wertigkeit.

**Lichtplatten Acrylglas** wiederum benötigen zusätzlich sog. Kalotten. **Kalotten** dienen dazu, Bohrungen in den **Lichtplatten** zu überdecken, die üblicherweise durch den Schraubenkopf von Spenglerschrauben nicht mehr ausgeglichen werden können. **Acryl Platten** haben eine größere Quell- und Schwindungsamplitude als z.B. oben aufgeführte **PVC Platten** bzw. **Lichtplatten Polycarbonat**, und daher sind dort zur Vermeidung von Rissbildungen größere Lochbohrungen erforderlich. Kalotten werden auf das Trapezprofil bzw. Sinusprofil gelegt und überdecken die unter den Kalotten angebrachte Bohrung. In der **Kalotte** selbst ist eine ausreichend große Bohrung für die entsprechende Befestigungsschraube für die **Acrylplatten**.

Alu-Band zum Abdecken der Oberseiten der Dachplatten-Unterkonstruktion als Schutz der **Lichtplatten** vor Verformungen bei extremer Hitzeeinwirkung ist ebenfalls empfehlenswert, wichtig unbedingt bei **Lichtplatten PVC**. Alternativ kann die den Lichtplatten zugewandte Seite hell gestrichen werden (Achtung: Verträglichkeit der Lichtplattenmaterialien mit Farbe vorher prüfen).

Wenn ein Spitzdach bzw. Satteldach mit **Lichtplatten** gebaut wird, gibt es sog. Firsthauben, transparent aus gleichem Material und entsprechend der Lichtplatten ausgeformt. Wird ein Terrassendach z.B. an eine Hauswand gebaut oder ein Balkondach errichtet, dann gibt es diverse Formteile, hier als Wandanschluss bzw. Maueranschluss. Auch **Profilfüller** zum Schließen der Öffnungen vom Sinusprofil ebenso wie **Trapezprofil** sind lagermäßig verfügbar.

Die Befestigung von Industrie-Lichtplatten erfolgt nach anderen als den hier aufgezeigten Regeln. Bearbeitungs- und Montagetipps finden sich im Shop, können selbst ausgedruckt werden. Sie werden aber auch gerne per Mail zugesandt.

Nützlich ist natürlich die Kenntnis fachgerechter Verlegung aller Arten von **Dachplatten** rechtzeitig vor Beginn der Montage, um eine fehlerfreies Lichtdach in Eigenregie zu installieren.